



<https://biz.ii/2kl8>

DELEGATION AUS DER REGION HANNOVER REIST NACH ISRAEL

Veröffentlicht am 13.11.2019 um 18:58 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Eine Delegation aus der Region Hannover ist ab

Donnerstag, 14. November 2019, für zehn Tage zu Gast in Israel. Wichtigster Punkt des Besuchs in der Partnerregion Unter-Galiläa ist das Zusammentreffen mit dem neuen Landrat Nitzan Peleg, der seit November 2018 im Amt ist. Die 18-köpfige Gruppe unter Leitung von Regionspräsident Hauke Jagau besteht aus Abgeordneten der Regionsversammlung sowie Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung. Darüber hinaus nehmen die beiden Bürgermeister von Burgwedel und Springe, Axel Düker und Christian Springfeld, sowie der Leiter der Justus-von-Liebig-Schule, Hubert Rolfes, und die stellvertretende Schulleiterin der BBS 3, Gisela Theising, an der Reise teil. Beide Schulen sind Berufsbildende Schulen in der Trägerschaft der Region Hannover und pflegen einen Schüleraustausch mit der landwirtschaftlich geprägten Kadoorie-Schule in der Region Unter-Galiläa. Die Partnerschaft zwischen der Region Hannover und Unter-Galiläa besteht seit 1981 und ist damit eine der ältesten Partnerschaften zwischen einer deutschen und einer israelischen Kommune. Wichtigste Ziele der Partnerschaft sind der Schüleraustausch und der jährliche Jugendaustausch. Darüber hinaus finden einmal pro Wahlperiode ein Besuch und ein Gegenbesuch durch Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung statt. "Gerade vor dem Hintergrund unserer Geschichte hat die Beziehung zu Unter-Galiläa eine ganz besondere Bedeutung. Ebenso wie die Gedenkstätte Ahlem ist diese Partnerschaft eine Mahnung dafür, dass es keinen zweiten Holocaust geben darf", sagt Regionspräsident Hauke Jagau. "Die gegenseitigen Besuche sind ein wichtiges Fundament für gegenseitiges Verständnis und Toleranz. Bisher sind alle, die an diesen Reisen teilgenommen haben, mit einem neuen Blick auf die Beziehung unserer Länder zurückgekommen." Neben dem Besuch der Region Unter-Galiläa und der Kadoorie-Schule stehen unter anderem auch die Besichtigung des Jordan Valley Village - einer Einrichtung für schwerkranke Kinder -, eines Kibbutz und einer Trinkwasseranlage auf dem Programm. Darüber hinaus informiert sich die Gruppe über das Notlagezentrum in Jerusalem, besichtigt die Gedenkstätte Yad Vashem und beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Kriegs in Syrien auf Israel.